

Roboteranzug hilft gelähmten Menschen



Copyright: V. Daum / Bergmannsheil

Der Roboteranzug HAL bietet querschnittgelähmten Menschen neue Chancen, ihre Mobilität zu verbessern. Vor wenigen Tagen eröffnete in Bochum das Zentrum für Neurorobotales Bewegungstraining, das als erstes in Europa mit diesem System arbeitet.

HAL (Hybrid Assistive Limb) unterstützt und verstärkt die Bewegung der Gliedmaßen. Von anderen Systemen unterscheidet es sich vor allem dadurch, dass es die nerveninduzierten Impulse des Patienten abgreift, um sich selbst und damit den Gelähmten in Bewegung zu setzen. „Wir beobachten durch das Training mit dem Anzug eine deutlich gesteigerte Mobilität“, sagte Prof. Dr. Thomas Schildhauer, Ärztlicher Direktor des Berufsgenossenschaftlichen Universitätsklinikum Bergmannsheil und verantwortlich für das Zentrum für Neurorobotales Bewegungstraining, im Rahmen der Eröffnung.

Das HAL-System wurde in Japan von Prof. Dr. Yoshiyuki Sankai entwickelt. Er ist Professor an der Tsukuba Universität und Direktor des dortigen Cybernetics Research Centers sowie Vorstandschef von Cyberdyne. In Japan sind bereits 300 Exemplare des HAL-Anzugs im Einsatz.

„Das Wirtschaftsministerium und NRW.INVEST haben das Projekt von Anfang an begleitet. Für den Medizinstandort Nordrhein-Westfalen ist diese Ansiedlung von großer Bedeutung. Der HAL®-Anzug zeigt, welche technischen Möglichkeiten zur Behandlung schwerer Krankheiten heute zur Verfügung stehen“, so Garrelt Duin, Wirtschaftsminister des Landes Nordrhein-Westfalen, bei der Eröffnung des Zentrums. Dank der seit rund 60 Jahren bestehenden engen wirtschaftlichen und politischen Beziehungen zu Japan sei es kein Zufall, dass mit Bochum ein Standort in Nordrhein-Westfalen den Zuschlag für das neue Zentrum erhalten habe.

„Albert Heijn to go“ startet in Nordrhein-Westfalen



Copyright: Albert Heijn

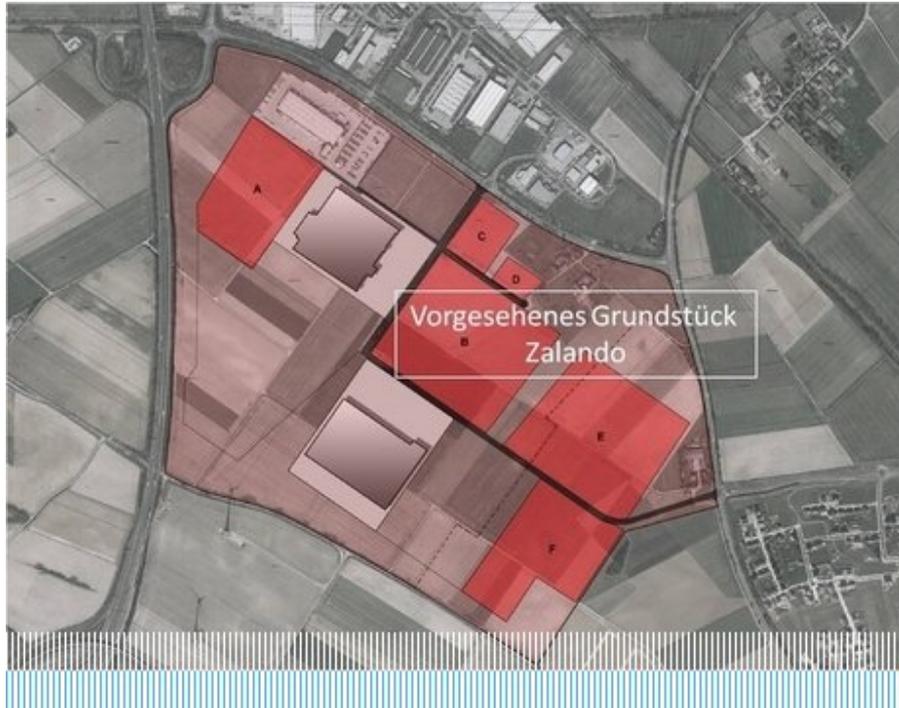
Der niederländische Einzelhandelskonzern Ahold will im deutschen Lebensmittelmarkt Fuß fassen. Binnen eines Jahres entstehen zehn Minisupermärkte – allesamt in Nordrhein-Westfalen.

Die erste deutsche Filiale seiner Kette „Albert Heijn to go“ eröffnete Ahold am 12. September im Aachen. Vorangegangen war eine intensive Begleitung der Ansiedlung durch NRW.INVEST. So hatte die Wirtschaftsförderungsgesellschaft vor rund einem Jahr den Kontakt zu dem Handelsunternehmen hergestellt und dieses bei seinen Expansionsplänen vom nordrhein-westfälischen Standort überzeugt.

Die Minisupermärkte bieten Salate, Säfte und Sandwiches und richten sich vor allem an Pendler, Angestellte und Studenten, die auf die Schnelle Essen und Trinken einkaufen möchten. Entsprechend liegen die Shops an günstigen Verkehrsknotenpunkten. Bei seinem Angebot setzt Ahold auf Frische und Qualität.

Ahold ist bislang vornehmlich in den Niederlanden, Skandinavien und den USA präsent. Bis Ende 2016 will der Konzern europaweit 150 Geschäfte der Marke „Albert Heijn to go“ eröffnen.

Neuzugang für die Logistikbranche in Nordrhein-Westfalen



Copyright: Bing Maps

Zalando, Deutschlands größter Online-Anbieter für Schuhe und Mode im Internet, baut in Mönchengladbach ein Logistikzentrum.

Baubeginn für den neuen Zalando-Standort ist Oktober 2012. Ein Jahr später soll am Niederrhein auf dem 110.000 Quadratmeter großen Gelände bereits der Testbetrieb starten. Rund 1.000 Mitarbeiter, so die Planung des Unternehmens, sollen künftig im Rhein-Ruhr-Gebiet beschäftigt sein. Mit dem neuen Standort in Mönchengladbach will das Unternehmen seine Vertriebsaktivitäten in den westeuropäischen Kernmärkten weiter stärken.

Mönchengladbach konnte sich im Wettbewerb gegen andere Standorte in Westdeutschland und Europa durchsetzen. „Die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit dem Land, der Wirtschaftsförderungsgesellschaft NRW.INVEST und der Stadt, aber auch die gute Lage in der Metropolregion, haben bei der Entscheidung eine zentrale Rolle gespielt“, sagt David Schröder, Geschäftsführer der MyBrands Zalando eLogistics GmbH.

„Diese Ansiedlung ist ein großer Erfolg für Nordrhein-Westfalen. Die Logistikbranche ist ein Wachstumstreiber und stärkt das Land als modernen Wirtschaftsstandort“, unterstreicht Wirtschaftsminister Garrelt Duin.

NRW.INVEST seit fünf Jahren in Shanghai



Copyright: NRW.INVEST

Am 21. September 2012 feierte NRW.INVEST das fünfjährige Jubiläum der Repräsentanz in Shanghai.

Zur Fünfjahresfeier von NRW.INVEST China/Shanghai begrüßte Wirtschaftsminister Duin 120 Gäste, darunter namhafte chinesische Firmen, die bereits in Nordrhein-Westfalen investiert haben wie Sany, Wolong und Shanggong Group sowie Vertreter der nordrhein-westfälischen Wirtschaft in Shanghai und zahlreicher Partner, das Generalkonsulat und die Aussenhandelskammer. Die Bilanz der Repräsentanz kann sich sehen lassen. So informierten sich alleine in Shanghai in den zurückliegenden fünf Jahren knapp 2.000 chinesische Wirtschaftsvertreter auf rund 30 Veranstaltungen über den Wirtschaftsstandort Nordrhein-Westfalen. Knapp 100 chinesische Firmen begleitete NRW.INVEST China/Shanghai auf ihrem Weg ins Bundesland zwischen Rhein und Ruhr.

China ist heute einer der engsten Wirtschaftspartner Deutschlands und dritt wichtigster Handelspartner Nordrhein-Westfalens. Insgesamt 28,8 Milliarden Euro betrug das Handelsvolumen mit der Volksrepublik im Jahr 2011. Davon entfielen 10,1 Milliarden Euro auf Exporte aus und 18,7 Milliarden Euro auf Importe nach Nordrhein-Westfalen. Rund 750 chinesische Unternehmen sind an Rhein und Ruhr niedergelassen.

NRW.INVEST ist bereits seit 1996 mit einem Auslandsbüro in Nanjing vertreten, seit 2009 mit ihrer Repräsentanz in Beijing und seit 2007 mit der Niederlassung in Shanghai.

Wirtschaftsbeziehungen zu China im Fokus



Copyright: NRW.INVEST

Über 500 Spitzenmanager sowie Experten aus China und Deutschland trafen sich Mitte September beim Business and Investors Forum China 2012 in Köln.

In drei prominent besetzten Podien diskutierten die Teilnehmer verschiedene Aspekte der Globalisierung sowie deren Auswirkungen auf die Wirtschaftsbeziehungen zwischen den beiden Ländern. Auch der Erfahrungsaustausch sowie die Anbahnung von Geschäftskontakten spielten auf der hochkarätigen Wirtschaftskonferenz eine wichtige Rolle. Zu den Referenten im Kölner Gürzenich gehörten chinesische und deutsche Top-Entscheider aus Unternehmen sowie unabhängige Marktexperten.

China ist einer der wichtigsten Handelspartner Nordrhein-Westfalens. Mit 28,8 Milliarden Euro Handelsvolumen steht das Land heute an dritter Stelle nach den Niederlanden und Frankreich. Zudem entwickelte sich die chinesische Wirtschaft in den letzten Jahren mit mehr als 750 Unternehmen zu einem der wichtigsten ausländischen Investoren in Nordrhein-Westfalen.

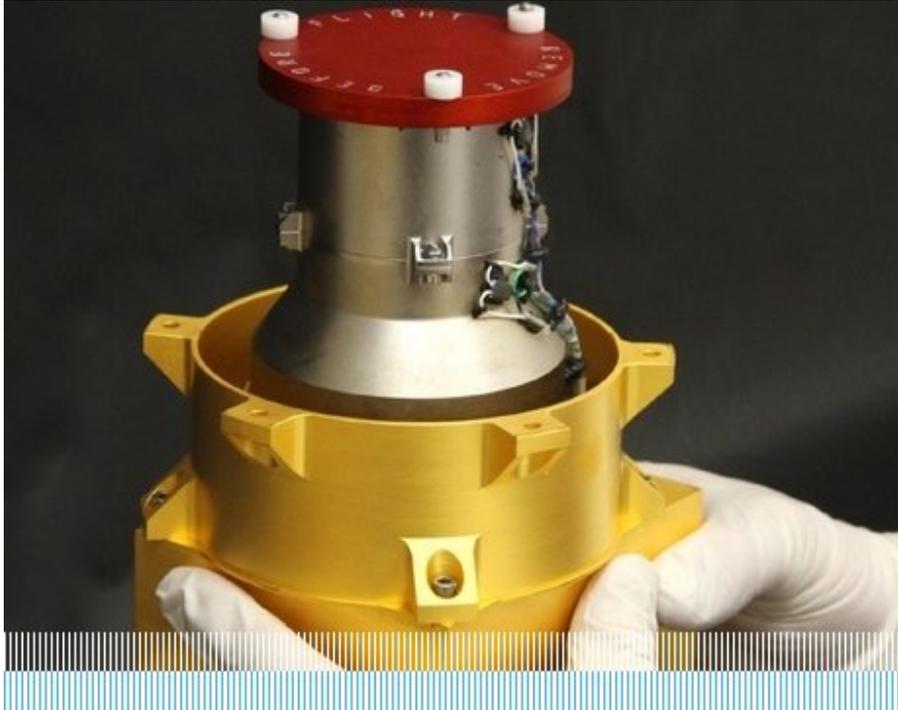
„Die chinesisch-deutschen Wirtschaftsbeziehungen entwickelten sich in den vergangenen Jahren sehr dynamisch“, so Petra Wassner, Vorsitzende der Geschäftsführung der NRW.INVEST GmbH, zusammen mit der Stadt Köln, Veranstalterin des Forums. „Vor allem die Zahl der Ansiedlungen chinesischer Unternehmen in Nordrhein-Westfalen steigt kontinuierlich. Chinesische Investoren werden aber auch zunehmend bedeutender im Bereich Merger & Akquisition.“

Das Business and Investors Forum China 2012 fand im Rahmen des Chinajahres 2012 statt, mit dem die Stadt Köln das 25-jährige Jubiläum der Städtepartnerschaft mit Peking feiert. Köln – als größte Stadt Nordrhein-Westfalens – gehört zu den wichtigsten Zielregionen ausländischer Investitionen. Allein rund 200 chinesische Firmen steuern von Köln aus ihr Deutschland- oder Europageschäft.

www.nrwinvest-news.com

NRW.INVEST News 2012-08

Kölner Messgerät erkundet den Mars



Copyright: NASA/JPL-Caltech/SwRI

Seit Anfang August erkundet der Mars-Roboter „Curiosity“ den roten Planeten. An Bord befindet sich ein Strahlungsmessgerät, das in Köln und Kiel entwickelt wurde.

Zum ersten Mal überhaupt ist es mit dem Messgerät „RAD“ (Radiation Assessment Detector) möglich, Daten über das Strahlungsklima direkt vom Mars zu erhalten. Entwickelt wurde das schuhkartongroße Gerät in den zurückliegenden acht Jahren von Wissenschaftlern des Deutschen Luft- und Raumfahrtzentrums (DLR), Köln, in Kooperation mit der Kieler Christian-Albrechts-Universität.

„Mit den Ergebnissen des ‚RAD‘ können wir berechnen, wie sich zum Beispiel zukünftige Mars-Astronauten vor der Strahlung schützen müssen“, sagt Dr. Günther Reitz vom DLR. Der Mars habe kein Magnetfeld, so der Astrobiologe weiter, und nur eine dünne Atmosphäre. Dadurch werde die Strahlung erheblich höher sein als auf der Erde. „Wir wollen jetzt herausfinden, wie viele Teilchen vorhanden sind und welche Energie sie haben. Aus den Daten, deren Auswertung zwei Jahre dauern wird, lassen sich wertvolle Erkenntnisse gewinnen.“

Das Strahlungsmessgerät wird durch das nationale Raumfahrtprogramm mit 2,5 Millionen Euro gefördert.

Evonik legt Grundstein für Chemieranlage



Copyright: Evonik Industries AG

Evonik Industries begann im August mit dem Bau einer neuen Großanlage für funktionalisierte Polybutadiene in Marl.

Das Spezialchemieunternehmen investiert hierfür an seinem weltweit größten Standort einen mittleren zweistelligen Millionen-Euro-Betrag und schafft 15 neue Arbeitsplätze. Die Anlage mit einer Jahreskapazität von mehreren tausend Tonnen soll Mitte 2013 in Betrieb gehen. Die funktionalisierten Polybutadiene, die Evonik künftig in Marl herstellt, werden hauptsächlich in Dichtmassen für Isolierglasfenster sowie für Klebstoffe, beispielsweise in der Automobil- und Elektronikindustrie, verwendet.

„Ziel der Wirtschaftspolitik des Landes ist es, Industrieunternehmen wie Evonik ein attraktives Umfeld für Investitionen zu bieten. Gerade die Chemie zählt zu den Schlüsselbranchen in Nordrhein-Westfalen“, betonte Garret Duin, Wirtschaftsminister des Landes Nordrhein-Westfalen, im Rahmen der Grundsteinlegung.

Im Chemiepark Marl kann die neue Anlage von Evonik die vorhandene Infrastruktur und Rohstoffversorgung sowie Synergien zu bestehenden Einrichtungen optimal nutzen.

Nordrhein-Westfalen mit Gemeinschaftsstand auf der EXPO REAL



Copyright: NRW.INVEST

Zum vierten Mal präsentiert sich das Land Nordrhein-Westfalen demnächst auf der Internationalen Fachmesse für Gewerbeimmobilien und Investitionen, der EXPO REAL.

Unter dem Dach der Standortmarketingkampagne „Germany at its best - Nordrhein-Westfalen“ sind neben NRW.INVEST und NRW.Urban die NRW.Bank, die Architektenkammer NRW, der VdW Rheinland-Westfalen und die Landesregierung Nordrhein-Westfalen Partner des Gemeinschaftsstandes. Ein Highlight während des Messeauftritts wird die Preisverleihung des Wettbewerbs „Logistikstandort des Jahres 2012 in NRW“ sein.

Die EXPO REAL, Internationale Fachmesse für Gewerbeimmobilien und Investitionen, öffnet seit 1998 jedes Jahr im Oktober in München ihre Tore. Auf 64.000 Quadratmetern präsentieren 1.610 Aussteller ihr Angebot rund um die Gewerbeimmobilie. Die diesjährige Messe findet vom 8. bis 10. Oktober 2012 statt.

Duisburg macht Logistik im Dialog



Copyright: Köppen/DIALOGistik

Die Initiative DIALOGistik Duisburg nahm Ende August ihre Arbeit auf. Sie schließt die Lücke in der Aus- und Weiterbildung und bietet kleinen und mittleren Unternehmen Zugang zu Logistik-Expertenwissen.

Künftig unterstützt DIALOGistik Duisburg die 300 logistikorientierten Hafener Unternehmen am Standort mit Informationsveranstaltungen und Beratungsleistungen. Dabei geht es um Themen wie Personal und Qualifizierung, die effiziente Gestaltung von Logistikprozessen sowie Corporate Social Responsibility. Bei der Identifizierung der Bedürfnisse von Unternehmen und der Entwicklung von Inhalten setzt DIALOGistik auf die Zusammenarbeit zwischen Wirtschaft und Wissenschaft.

„Als Industrieland Nummer Eins haben wir in Nordrhein-Westfalen beste Infrastrukturvoraussetzungen für die Stärkung des multimodalen Verkehrs. Deshalb brauchen wir gut ausgebildete Fachkräfte, eben multimodale Logistiker, nicht nur für den Standort Duisburg, sondern auch für Nordrhein-Westfalen“ so Michael Groschek, Verkehrsminister des Landes Nordrhein-Westfalen, im Rahmen der Eröffnungsfeierlichkeiten von DIALOGistik Duisburg.

Hinter der Initiative DIALOGistik Duisburg stehen unter Federführung der Universität Duisburg-Essen (UDE) drei interdisziplinäre Forschungsprojekte des EffizienzCluster Logistik-Ruhr: WiWeLo (Wissenschaftliche Weiterbildung in der Logistikbranche), OrGoLo (Organisatorische Innovationen mit Good Governance in Logistiknetzwerken) und CoReLo (Integriertes CSR-Management in Logistiknetzwerken).

Drei Hochschulen für Düsseldorf



Copyright: WHU - Otto Beisheim School of Management

Drei Hochschulen – die WHU Otto von Beisheim School of Management, die FOM Hochschule für Ökonomie und Wirtschaft und die Hochschule Fresenius – eröffnen Studienzentren in Düsseldorf.

Die WHU Otto von Beisheim School of Management gilt laut einem Ranking der Financial Times als beste Business School in Deutschland und gehört zu den Top 5 in Europa. Sie zieht es in die Schwanenhöfe, wo das alte Fabrikgelände der ehemaligen Thomson's Seifenpulverfabrik liegt. Bereits im Herbst sollen hier die ersten Studenten in drei neuen Hörsälen sowie in weiteren Veranstaltungs- und Gruppenarbeitsräumen der WHU Vorlesungen und Seminare besuchen.

Für die FOM Hochschule für Ökonomie und Wirtschaft, dem Spezialisten für das berufsbegleitende Studium, zählt die Region Düsseldorf zu einem der attraktivsten Standorte für Investoren in Deutschland. Deshalb bietet sie hier ein praxisnahes Studium an, das sich stark an den Anforderungen der Unternehmen orientiert. Der neue Campus der FOM für 1.400 Studenten entsteht im Quartier Central, einem der prestigeträchtigsten Neubauprojekte der Stadt.

Am Platz der Ideen im Stadtteil Derendorf, eröffnet die Hochschule Fresenius in den nächsten Monaten ihr Studienzentrum. Die Hochschule gehört mit rund 5.000 Studierenden und Berufsfachschülern an bundesweit sieben Standorten zu den größten privaten Bildungsinstitutionen. In Düsseldorf werden auf gut 2.100 Quadratmetern unter anderem Hörsäle und eine Bibliothek für Studenten errichtet. Zum Sommersemester 2013 startet der Betrieb.

Deutsch-französische Jobmesse in Köln



Copyright: fotolia

Am 5. Oktober 2012 findet in den Räumen der Industrie- und Handelskammer zu Köln die deutsch-französische Jobmesse Connecti statt.

Auf der Veranstaltung treffen kleine und mittelständische Unternehmen sowie Konzerne auf bilinguale qualifizierte Bewerber. Mit über 600 offenen Stellenangeboten ist Connecti die erfolgreichste deutsch-französische Rekrutierungsplattform. Bereits seit 2005 findet die binationale Jobmesse zweimal jährlich statt – einmal in Frankreich und einmal in Deutschland.

Frankreich und Deutschland sind starke wirtschaftliche Partner, deren Gesamthandelsvolumen sich im Jahr 2011 auf insgesamt 168 Milliarden Euro belief. Damit ist der direkte Nachbar Deutschlands wichtigster Handelspartner. Bedingt durch die engen Wirtschaftsbeziehungen beider Nationen steigt auch die Nachfrage der Unternehmen nach zweisprachigen und gut ausgebildeten Fachkräften stetig an.

An der zurückliegenden Ausgabe der Connecti im Mai in Paris nahmen 30 Unternehmen und 750 interessierte Bewerber teil. Unterstützt wird die Messe von der IHK Paris und der Deutsch-Französischen Industrie- und Handelskammer.

Nach der Kölner Jobmesse am 5. Oktober 2012 ist die Connecti am 24. Mai 2013 in der Pariser Maison Internationale zu Gast.